

Die Tiefenerschließung des Elbingeröder Komplexes anhand der *Gruben Büchenberg, Braunesumpf und Einheit*

Das rote Eisen aus der Tiefe steht schlechthin für den Mittelharz; ohne das Eisen wäre die Besiedelung anders verlaufen. Die Geschichte vom Eisen- und Schwefelerz ist die große Story, die diese Hüttenröder Edition zu erzählen hat: Episoden von Erfindungen und technischem Fortschritt, vom Einzug der Industrie in dieser Region, von Einwanderern, vom Geldverdienen, von Männlichkeit und ehrlicher Arbeit.

Das Bergrevier des Elbingeröder Komplexes erlangte Bedeutung durch die Gewinnung von Eisenerz, Schwefelkies, Kalk, Dachschiefer, Kupfer und Mangan. Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren hauptsächlich die Rohstofflagerstätten die Grundlage für alles, was wir heute technische Zivilisation nennen. Von mühsamer Arbeit mit Eisen und Schlägel bis zur hunderte Meter tiefen Schachtanlage schlägt dieses Buch den Bogen.

Die Namen der Schächte, auf denen sie angelegt waren, kennt mittlerweile nicht mehr jeder Harzer. Aber noch gibt es hier Bergleute. *Büchenberg, Einheit, Braunesumpf* waren die großen Schachtanlagen im Elbingeröder Komplex. Deren Aufstieg und Niedergang soll hier erzählt werden.

„Der (geologische) Begriff *Elbingeröder Komplex* bezeichnet mehrere hundert Meter mächtige karbonatische Ablagerungen über einem vulkanogenen Sockel“ (WELLER 1991). „Der Komplex stellt eine fazielle Sonderentwicklung innerhalb der Blankenburger Zone dar“ (REICHSTEIN 1959). „Er gehört als ein 18 km langes und 4,5 km breites atollartiges Stromatoporen-Korallen-Kalkalgenriff im Rheinischen Trog zu den isolierten devonischen Geosynklinalriffen“ (RUCHHOLZ und WELLER 1991).

Dieses Gebiet wurde aufgrund reicher Eisen- und Kalkvorkommen Ziel des Bergbaus und somit auch der Besiedelung. Politisch wurde diese Region von der Grenze zwischen dem Königreich Hannover (später Preussen) und dem Herzogtum Braunschweig etwa in der Mitte geteilt. Da die Entwicklung in den Bergrevieren Elbingerode und Hüttenrode ähnlich verlief, werden beide Revier aufgrund einheitlicher geologischer Herkunft und Ausprägung unter dem Begriff *Elbingeröder Komplex* behandelt.

Am Anfang war das *Berggeschrei*, war der Sinn auf reiche Eisenerzfunde gerichtet, war die Sehnsucht nach dem Licht, nach auskömmlicher Arbeit und – das der Berg den Menschen freundlich gesinnt bleiben möge. All diese Wünsche drückt unser Bergmannsgruß seit über fünfhundert Jahren aus.

Glück auf!

Andreas Pawel
Berghauptmann Hüttenrode

Jens Kruse
Elbingerode